

Markanto.de

Markanto Designklassiker UG (haftungsbeschränkt) An der Linde 11-13, 50668 Köln Tel.: 0221 9723920, E-Mail: info@markanto.de www.Markanto.de

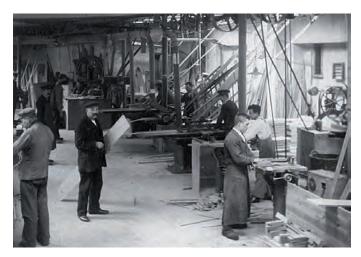
Wir danken der Firma Ernst Rockhausen Söhne KG für die zur Verfügung gestellten Abbildungen und Unterlagen sowie Martin Bohn und Charly Freitag für ihre Leihgaben.

Rockhausen: von der Tischlerei zur Manufaktur

In den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts schuf die Möbelmanufaktur Rockhausen im sächsischen Waldheim (zwischen Dresden und Leipzig) zahlreiche Typenstühle, die heute häufig im Kontext mit der damaligen Moderne, wie dem Bauhaus und der Frankfurter Schule, genannt werden.

Gegründet wurde die Manufaktur bereits 1866 als Tischlerei von Carl Ernst Louis Rockhausen (1841–1910). Als Lieferant des sächsischen Königshauses und des Sultans von Konstantinopel florierte der Betrieb als Kunsttischlerei, das Credo war Stil und Qualität.

1902 traten die Söhne in das Unternehmen als Gesellschafter mit ein, wobei vor allem Arthur Rockhausen (1887 - 1948) später die Geschicke als Geschäftsführer und Entwerfer bestimmen sollte. Mit über 200 Mitarbeitern im Jahr 1925 war Rockhausen ein bedeutender Hersteller von Büro- und Schulmöbeln im damaligen Deutschen Reich.



Produktion bei Rockhausen in den 1920er Jahren

Ein besonderes Augenmerk verdienen die ab Mitte der 1920er Jahre produzierten Schulbänke. Laut dem historischen Musterbuch von Rockhausen war dieses zweisitzige, höhenverstellbare "Schulgestühl" für jede Körpergröße geeignet. Die Bänke wurden dabei durch den unteren Holzrahmen mit der jeweilig vorderen Bank fest verbunden, das Pult konnte durch einen Drehmechanismus verstellt werden. Die Sitzfläche und die Rückenlehne waren dabei anatomisch ausgeformt, hierbei wurde eine zweidimensionale Schichtholztechnologie verwendet.



Schulbank Modell Nr. 1, um 1925

Die Modelle ließ sich Rockhausen damals umfangreich patentieren – wahlweise als D.R.P. (Deutsches Reichspatent) oder als D.R.G.M. (Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster). Auch das runde Rockhausen-Firmensignet wurde eine eingetragene Handelsmarke.



Patentstühle von Rockhausen

Die geschützten Entwürfe wurden umfangreich als Patentstühle und Patentsessel beworben, verbunden mit dem Werbeslogan "Die Sitzmöbel der Zukunft".

Einheitliches Gestaltungsmerkmal der verschiedenen Stuhlmodelle war dabei die besonders geschwungene Sperrholz-Sitzfläche mit ihrer organischen Anmutung.





Innovative Lösungen für das Büro

Über 40 verschiedene "Sitzmöbel der Zukunft" bildeten neben diversen Tischen und Schulbänken den Schwerpunkt der damaligen Produktion. Aus heutiger Sicht sind diese durchdachten Stühle aufgrund der verwendeten Schichtholztechnologie und ihrer Formgebung sehr innovativ. Das Grundkonzept wurde dabei immer wieder durch Ernst Rockhausen und die Werkstatt variiert, um so unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Passend dazu bot Rockhausen damals höhenverstellbare Arbeitsplätze an.



Bedingt durch familiäre Probleme erfolgte 1933 die Teilung der Manufaktur in "Ernst Rockhausen Söhne" und "Rockhausen & Co.". Beide Unternehmen blieben am Standort in Waldheim, aber nun mit unterschiedlichen Produktionsstätten. Besonders "Ernst Rockhausen Söhne" wurde in den nächsten Jahren sehr erfolgreich, im Jahr 1939 verfügte man über ca. 500 Mitarbeiter und 450 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster. 33 Vertreter sorgten für den entsprechenden Auftragseingang.

	khausen Söhne Idheim i. S.	Waldheim I. S., don	
G	grûndet 1866		
	sbank-Girokonto	6	
	- Preisl	iste	
	rnspredher 36 Liber		
"Roo	khausen"-Patent-Sessel, St	wihle und Banke. (D.	R.P.und D.R.G.M.
	Sitz und Lehne alle		perrholz
		Buche	Eiche
Modell	K 10 Sessel mit Schraubsr	indel,RM 10.60	RM · 27 · 75
	K 11 Stuhl mit festem Sit	rehbar# 14.75	
	K 11a " Sitz einfach & K 11b " mit Schraubspi	ndel" 17.75	
	K 14 Sessel,	20	23.50
	K 17 "	18.80	22,25
	K 18 "	24.75	29
	K 23 Stuhl,	" 13.80	15.75
	K 25 " 165 v 135 "	165	
	K 24 Eckbank, 150 x 150 om K 25 " 165 x 135 " K 26 Bank, 115 om lang. K 27 " 150 " " K 28 " 200 " " K 32 Stuhl.	57	H-1
	K 27 " ,150 " ",	86	
	K 28 " ,200 " " ,	115	
	K 32 Stuhl,	" 12.30	
	K 32a " Sitz einfach dr K 32b " mit Schraubspir	ehbar," 16.25	,
	V 32 Sausal mit Schraubspin	del," 19.25 tz," 25.50	
	K 33 Sessel mit festem Si K 33a " Sitz einfach K 33b " Sitz drehbar	drehbar 28.50	
	K 33b " Site drehbar	u.durch Bol-	
	zen in der Höhe vers	tellbar 31.50	
	K 34 Stuhl,	12.85	14.60 17.50
	K 43 " ,	" 15.50	17.50
	K 44 Sessel,	21.75	25.50
	K 45 " Sitz drehbar u. zen in der Höhe ver	etallhar 30.50	35
	K 46 Pedersessel, Sitz dre	hhar u.in der	22
	Höhe durch Bolzen verst	ellbar# 37	
	K 47 Sessel,	23.50	27.75
	A 40 redersesser, oltz dre	noar u.in der	
	Höhe durch Bolzen verst		
	K 49 Sessel mit extra hoh Rückenlehne		
	K 50 Ladens tuhl		50,
	K 51 "	14.75	
	K 52 Stuhl,		14.75
	K 53 "	14.50	14.75 16.75
	K 54 Federstuhl mit feste	m Sitz" 17.80	***
	K 54a " Sitz einfach d	rehbar" 21.80	
	K 55 Federsessel mit fest	em Sitz 28.50	,
	K 55a " Sitz einfach d K 56 " mit festem Sit	rehbar" 32.50 z, 31.50	
	K 56a " Sitz einfach d	rehbar" 35.50	
	K 57Federstuhl mit Eisenu	ntergest. 18	Per 1
	K 58 " Sitz drehbar u. bar, Rückenlehne verstellt	in der Höhe durch	Bolzen verstell-
Waldhe	rstehenden Preise verstehe im/Sa. zuzügl.3% Verpackun in beliebiger Farbe,für A	gsanteil.für Ausfü	hrung sauber mat

Preisliste der Ernst Rockhausen Söhne aus den 1920er Jahren



Das Konzept des ausklappbaren Schreibtisches

Ein gestalterisches Novum war das Konzept der sogenannten Schreibmaschinen-Versenktische, von denen es insgesamt vier Modelle gab. Der Premium-Schreibtisch war dabei das Modell K 1, das in Eiche damals 170 Reichsmark kostete.

Zusammengeklappt war der Schreibtisch K 1 mit 86 cm Länge und einer Breite von 65 cm recht klein. Ausgeklappt auf 150 cm Länge fungierte er als kompletter Arbeitsplatz mit integriertem Stuhl für das Sekretariat. Bei geschlossener Deckplatte konnte der 83 cm hohe Tisch als normaler Schreibtisch Verwendung finden, im damaligen Rollenverständnis der 1920er und 30er Jahre konnten sich Sekretärin und Arbeitgeber so einen Arbeitsplatz teilen.









Zweiter Weltkrieg und Wiederaufbau

Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Firmeneinrichtung der "Ernst Rockhausen Söhne" von der sowjetischen Besatzung demontiert, erst ab 1948 konnte die Produktion durch die 3. Generation der Familie neu aufgenommen werden. Dabei spezialisierte man sich nun auf die Einrichtung von Apotheken.



Fabrikanlagen von Ernst Rockenhausen Söhne in Waldheim im Jahr 1928

Bedingt durch die Zugehörigkeit des Landes Sachsen zur ehemaligen DDR erfolgte 1961 eine erste staatliche Beteiligung der "Ernst Rockhausen Söhne KG", 1972 wurde der Betrieb dann nach der Gesetzgebung der DDR komplett verstaatlicht.

Nach dem Fall der Mauer erfolgte 1990 die Reprivatisierung der Firma. Zwischenzeitlich wurde die "Ernst Rockhausen Söhne KG" von der 4. Generation des Gründers geleitet, 1994 wurde der Betrieb, der 2016 sein 150-jähriges Jubiläum feiert, von der 5. Generation übernommen.



Historische Werbung für Patentsessel

Heute werden in Waldheim keine Stühle mehr produziert, der Firmenschwerpunkt liegt aktuell bei Apotheken- und Sanitäreinrichtungen sowie dem gehobenen Innenausbau.

Markanto Designklassiker UG (haftungsbeschränkt) An der Linde 11-13, 50668 Köln Tel.: 0221 9723920, E-Mail: info@markanto.de www.Markanto.de